



Bündnis 90/Die Grünen, Griesbadgasse 6, 85049 Ingolstadt

**Stadtratsfraktion Ingolstadt**

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Datum 26.03.2015

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de  
www.gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	16.04.2015

**Qualitätssicherung in städtischen Kindertagesstätten:  
Einrichtung einer mobilen Reserve und Entlastungskräfte für Tätigkeiten in Hauswirtschaft  
und Verwaltung in den Kitas**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

die vor kurzer Zeit im Stadtrat geführte Debatte über eine Qualitätsoffensive in den städtischen Kitas hat unter anderem gezeigt, dass in Ingolstadt – mehr als durch die Gewährung einer kommunalen Zulage nach dem Beispiel von München – eine Verbesserung der Situation über eine Entlastung des Personals zu erreichen wäre. Ebenso wurde von fachlicher Seite festgestellt, dass die Ansprüche der Gesellschaft und der Eltern an öffentliche Betreuungsangebote in den letzten Jahren stark gestiegen sind und sich dementsprechend die Anforderungen an das Personal deutlich erhöht haben. Die Rahmenbedingungen für den pädagogischen Arbeitsalltag haben sich vor allem aufgrund vieler zusätzlicher und zeitaufwändiger Aufgaben verändert. Die zusätzlichen Tätigkeiten, von denen sich die Erzieherinnen Entlastung wünschen, erstrecken sich besonders auf Arbeiten in der Kita-Verwaltung und im hauswirtschaftlichen Bereich.

Damit die Bildungs- und Erziehungsarbeit jederzeit verlässlich in hoher Qualität sichergestellt werden kann, muss zudem bei Personalausfällen eine Mobile Reserve zur Verfügung stehen.

Wir stellen daher folgenden **Antrag**:

1. Zur Kompensation von Personalausfällen durch Krankheit und Fortbildung wird in den städtischen Einrichtungen eine mobile Reserve geschaffen.
2. Es werden im erforderlichen Umfang Entlastungskräfte für Verwaltungstätigkeiten und im hauswirtschaftlichen Bereich eingestellt.

## **Begründung:**

Die Rahmenbedingungen in Krippen, Kindergärten und Horten verlangen größtmögliche Stabilität und gleichbleibende Qualität. Nur so schaffen wir die Möglichkeit, dass beide Elternteile berufstätig sein können, zumal junge Familien häufig nicht von einem Gehalt leben können oder wollen.

(Übrigens nutzen auch immer mehr Mütter und Väter, die zu Hause bleiben, Betreuungsangebote für Kleinkinder, weil die Familien das gute Bildungsangebot wahrnehmen wollen.) Das Image der Krippen, Kindergärten und Horte hat sich grundlegend hin zu unverzichtbaren

Bildungseinrichtungen mit einem höchst anspruchsvollen gesellschaftlichen Auftrag gewandelt.

Aber natürlich sind gleichzeitig die Erwartungen der Eltern an pädagogische Konzepte und

Personal gestiegen. Die Personaldecke jedoch ist dünn, Erzieher/in ist bekanntlich ein

Mangelberuf. Wenn Fehlzeiten durch obligatorische Fortbildungen, Urlaub und im schlimmsten Fall

wochenlangen Fehlzeiten durch Krankheit innerhalb einer Einrichtung überbrückt werden müssen,

herrscht de facto akuter Personalmangel. Eine Mobile Reserve kann hier gezielt Abhilfe schaffen.

Zudem müssen die ErzieherInnen von Tätigkeiten im Bereich der Hauswirtschaft und Verwaltung

im erforderlichen Umfang entlastet werden. Die Ausweitung der Öffnungszeiten, die Reduzierung

der Schließtage und ein ganz erheblich gesteigener Verwaltungsaufwand müssen heute bewältigt

werden, ohne dass gleichzeitig das Personal aufgestockt wurde. Wo bleibt da noch ausreichend

Zeit für den Aufbau von Vertrauen und Bindung, Grundlage der eigentlichen Bildungsarbeit?

ErzieherInnen empfinden es zunehmend als belastend und frustrierend, dass sie zur Ausübung

ihres eigentlichen Berufs, der Arbeit mit Kindern, nicht mehr richtig kommen. ErzieherInnen

hingegen auf die vorgeschlagene Weise zu entlasten, ist eine konkrete und zielgerichtete

politische Maßnahme, die zeitnah umsetzbar und unmittelbar wirksam ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Leininger

gez.

Petra Kleine  
Fraktionsvorsitzende